



District-Governor Dr. Johann Schreiner aus Schneverdingen bezeichnete den Lions Club Osterholz als „wirklichen Pfeiler in der Region“.

Lions in staatstragender Rolle

Lions Club Osterholz feierte im Ratsaal Jubiläum

VON EVA KAIRIES

Osterholz-Scharmbeck. Der Rathaussaal der Kreisstadt schien der beste Ort zu sein, um das 50-jährige Jubiläum, den Jahrestag des so genannten Club-Charters des Lions Clubs Osterholz zu begehen. In einem festlichen Rahmen mit Catering des Bocadillo/ Stagge's und Musik des Violinisten Ihno Tjark Folkerts, hörten die Clubmitglieder und ihre Freunde und Ehrengäste wert-schätzenden Worten zu, bevor es mit interessanten Gesprächen untereinander gesellig wurde.

Der derzeitige Präsident Wilfried Kalski begrüßte als erster Redner die Gäste im Saal und hielt einen kurzen historischen Abriss auch der Geschichte des Rathauses in gebührender Kürze für angemessen. Er erinnerte weiter daran, dass die erste Charter-Feier des Clubs in der Strandlust in Vege-sack begangen worden sei. Kalski drückte seinen Respekt für das Gründungsmitglied Jürgen Horn deutlich aus: „Seine Haltung und Einstellung zur Lions-Idee ist vor-bildlich!“

Die vergangenen 50 Lions-Club-Jahre seien bewegte und bewege-nde Jahre gewesen, in denen man auf viele Aktivitäten zurück-schauen könne. „Das macht mich stolz. Ich habe viel gelernt und erlebt“, sprach Kalski für bestimmt jedes einzelne Clubmitglied. Der Lions Club Osterholz sei Pate gewesen für die Lilienthaler und Ritterhuder Lions Clubs. „Die Abspaltung haben wir als nicht gut, aber als nützlich betrachtet.“ Sehr stolz sei man darauf, dass der Lions Club Osterholz ohne großes Aufhebens die Clubsatzung dahingehend änderte, dass man Frauen als Clubmitglieder aufnehmen kann. „1998 war Heike Schumacher die erste Frau in unserem Serviceclub.“ Von den 1527 deutschen Lions Clubs



Niedersächsischer Staatssekretär, ehemaliger Landrat des Landkreises Osterholz und Festredner bei der Feier des 50-jährigen Charter-Jubiläums des Lions Clubs Osterholz: Dr. Jörg Mielke. Fotos: ek

seien mittlerweile 532 gemischte Clubs. „Ein Club mit Männern und Frauen als Mitgliedern ist ein besserer Spiegel unserer Gesellschaft“, fand Wilfried Kalski und gab Anlass für Applaus, als er berichtete, dass dank „unseres Ex-Mitglieds Dr. Karen-Elisabeth Hammer nun auch ab Juli der Lions Club Wismar ein gemischter Club“ sei.

Auf eine ganze Liste von gelungenen Veranstaltungen konnte der Präsident zurückblicken. „Die zahlreichen Aktivitäten unseres Clubs bedeuteten viel Geld und vor allem viel Aufmerksamkeit für diverse Missstände.“ Die Abgabe von Second-Hand-Büchern gegen Spende, das Sammeln von ausländischen und nicht wechselbaren Münzen, Veranstaltungen wie das Weinfest, das alljährliche Heeresmusikkorpskonzert oder das Weihnachtskonzert des Cantus-Chors: „Wir haben eine

Million Euro in all den Jahren generiert und Dienstleistungen erbracht im Wert von mindestens einer Million Euro“, sagte Kalski. Das konnte Bürgermeister Torsten Rohde bestätigen: „Die enge Verbindung der Lions zur Stadt wird demonstriert durch ‚OHZ räumt auf‘. Und auch die Flüchtlingshilfe hätten wir nicht so gut gemeistert ohne die Initiativen der Service Clubs. Und das eben nicht nur finanziell – man kann die investierte Zeit nicht genug wertschätzen.“ Für den am Gemeinwohl orientierten Gemeinschaftssinn wollte Rohde den Lions persönlich danken.

Landrat Bernd Lütjen schämte sich ein wenig für sein als Lions-Mitglied durchaus ausbaufähiges Engagement. Doch diverse Vergleiche zum namensgebenden Löwen wollte er bringen: „Ein Löwe schläft zwar mehr als 20 Stunden am Tag, aber er steht

als Symbol für Kraft und Verantwortung und Beständigkeit.“ Das seien die Eigenschaften des Lions Clubs. „Während der natürliche Lebensraum des Löwen täglich reduziert wird, wächst die Zahl der Lions-Clubmitglieder stetig an.“

Als Höhepunkt verlieh Dr. Johann Schreiner, District Governor des Districts 111, dem Gründungsmitglied Jürgen Horn die Urkunde des International Lions Clubs, die ihm die Mitgliedschaft auf Lebenszeit aussprach, eine seltene Ehre internationaler Präsidenten, „aber auch für ein Gründungsmitglied, der den Club seit 50 Jahren aktiv begleitet“. Die Gäste erhoben sich für Jürgen Horn applaudierend. „Ich habe nur meine Pflicht getan“, meinte der geehrte.

Festredner Dr. Jörg Mielke erinnerte daran, dass der Lions Club eine US-amerikanische Erfindung sei, „als noch niemand sagte ‚America first‘“. Während die Service Clubs in den Staaten das Wohl der Schwächeren in ihrer Gesellschaft im Fokus hatten, sei in Niedersachsen der Durchschnitt „nicht so klamm“. Der demokratische Staat sei auf die demokratische Gesinnung seiner Bürger angewiesen, die er nicht erzwingen könne, so stellte Mielke das Böckenförde-Diktum in den Raum. Diese staatstragende Rolle nehme der Lions Club wahr neben seiner Hilfstätigkeit. „Freundlich alle zusammen als alle einzeln oder gar gegeneinander“, interpretierte Dr. Mielke weiter. In diesem Sinne wollte er ein „Think big!“ nicht missen lassen – ebenfalls eine US-amerikanische Erfindung.

Zum Schluss der Veranstaltung wurde vom Präsidenten des Lions Club Osterholz symbolisch ein Scheck über 10.000 Euro an Bürgermeister Torsten Rode überreicht, der für diverse Institutionen lokal und auch international gespendet werden soll.